

Stadt Braunschweig

Stellungnahme der Verwaltung

		<i>Fachbereich/Referat</i> Fachbereich 66	<i>Nummer</i> 10718/14
zur Anfrage Nr. 3279/14 d. Frau/Herrn/Fraktion Fraktion BIBS vom 13.11.2014		Datum 18.11.2014	
		Genehmigung	
Überschrift Baustellen- und Verkehrsplanungen in der Stadt		Dezernenten Dez. III	
Verteiler Rat	Sitzungstermin 27.11.2014		

Am 09.01.2014 wurde Baudezernent Heinz-Georg Leuer zu geplanten Straßenbaumaßnahmen 2014 in der Braunschweiger Zeitung mit den Worten zitiert: „Die Verkehrsbeeinträchtigungen werden im Vergleich zum Vorjahr geringer sein.“ Dies hat sich offenkundig nicht bewahrheitet: Bauarbeiten an hochfrequenten Verkehrsadern in der Stadt führen seit Wochen zu erheblichen Staus. Damit verbunden sind Geschäftseinbußen und Zeitverluste vor allem zu den Berufs- und Geschäftszeiten, ganz zu schweigen von den ökologischen Belastungen. Dazu fragen wir:

- 1. Warum wurde auf eine entzerrende, verkehrsschonende Sanierungs- und Baustellenplanung verzichtet bzw. wie wird diese sichergestellt?*
- 2. Welche zusätzlichen Belastungen drohen dem neuralgischen Knoten Hans-Sommer-Straße/Rebenring durch das neue Nordquartier am Bienroder Weg, zumal bereits durch die rechtswidrige Kappung der Grasseler Straße zusätzliche Verkehre in diesen innerstädtischen Knoten verlagert wurden?*
- 3. Welcher kurz- und mittelfristigen Gesamtwegeplanung folgt die aktuellen Sanierungsplanung?*

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Bausaison 2014 war im Wesentlichen gekennzeichnet durch die umfangreichen Großprojekte Hamburger Straße, Wendenstraße, Salzdahlumer Straße, Hans-Sommer-Straße und B1/Raffturm. Tatsächlich war der Umfang größer als zunächst geplant, da akute Schäden an Leitungen sofortiges Handeln erforderten. So ist die Baumaßnahme in der Hans-Sommer-Straße eine Notmaßnahme der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH, welche bei der Maßnahmenplanung für das Jahr 2014 noch nicht bekannt war.

Wie geplant, wurde in der vergangenen Woche der Kanalbau in der Salzdahlumer Straße abgeschlossen. Die Wendenstraße ist wieder frei. Die B 1 wird voraussichtlich ab Mitte Dezember bis zum Frühjahr provisorisch freigegeben und auf der Hamburger Straße fließt der Verkehr seit gestern auch stadteinwärts wieder. Insbesondere freue ich mich aber, dass ab morgen die Stadtbahn wie geplant wieder über die Wendenstraße und die Hamburger Straße fahren wird. Dieses wirklich ehrgeizige Ziel hatten wir uns am Jahresanfang gesteckt und jetzt, pünktlich zum Weihnachtsgeschäft, erreicht.

...

Zu 1.: Bei den in diesem Jahr im städtischen Verkehrsnetz umgesetzten Baumaßnahmen handelt es sich um wichtige und dringliche Erneuerungsmaßnahmen im Gleis- und Leitungsbau. Insofern bedurfte es einer sorgfältigen Abwägung, ob zu erwartende Verkehrsbeeinträchtigungen eine Verschiebung der Baumaßnahmen rechtfertigen. Um unsere Entscheidung auf eine fachliche Grundlage zu stellen, hat das Büro WVI mit Hilfe des Verkehrsmodells die Baustellensituation im Vorfeld analysiert. Im Ergebnis wurde vor dem Hintergrund, dass anders als in den Jahren 2013 und 2015/2016 auf der A 391 im Jahr 2014 keine Baumaßnahmen der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr stattfinden, das Jahr 2014 genutzt, um Großprojekte im Stadtstraßennetz zur Ausführung zu bringen. Eine Verschiebung der Gleis- und Leitungsbauarbeiten bis zur Fertigstellung der Baumaßnahmen auf der Autobahn war nicht zu vertreten.

Durch die Verwaltung erfolgt im Zusammenwirken mit den im Stadtgebiet tätigen Unternehmen wie z. B. der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH und der Braunschweiger Versorgungs-AG eine Koordinierung der Baumaßnahmen auch unter Berücksichtigung der verkehrlichen Belange. Wie in den vergangenen Jahren auch, wurden die Baumaßnahmen in zeitlicher und räumlicher Hinsicht abgestimmt. So wurde wegen der Arbeiten an der Salzdahlumer Straße der Straßenbau an der Helmstedter Straße auf 2015 verschoben, um nicht zwei wichtige südliche Stadtzufahrten gleichzeitig zu beeinträchtigen. Parallele Bauausführungen und Überschneidungen waren und sind aufgrund der Vielzahl der Großprojekte und deren Umfang trotzdem nicht immer vermeidbar.

Ich darf Ihnen aber versichern, dass wir Beeinträchtigungen für alle Verkehrsteilnehmer und besonders für die Erreichbarkeit unserer Innenstadt so gering wie möglich halten.

Zu 2.: Ein neues Nordquartier am Bienroder Weg ist derzeit nicht geplant. Für das Nördliche Ringgebiet befindet sich mit dem B-Plan „Taubenstraße“, HA 135 aktuell der 1. Bauabschnitt im Bauleitplanverfahren. Dabei ist die Haupteinschließung über den Mittelweg geplant. Der Knotenpunkt Hans-Sommer-Straße / Rebenring wird nach Prognose dadurch nur geringfügig stärker belastet.

Nach Realisierung des Nördlichen Ringgebietes einschließlich einer neuen Stadtstraße zwischen Hamburger Straße und Bienroder Weg ergibt sich nach den Ergebnissen der Rahmenplanung eine deutliche Entlastung des nördlichen Rings, der Siegfriedstraße und des Bienroder Wegs südlich der neuen Verbindungsstraße. Auch für den in der Frage angesprochenen Knotenpunkt Hans-Sommer-Straße / Rebenring ist eine, wenn auch nur geringfügige, Entlastung prognostiziert.

Zu 3.: Auch im Jahr 2015 wird eine Abwägung zwischen dringlichen Sanierungsmaßnahmen im Stadtstraßennetz und den zu erwartenden Verkehrsbeeinträchtigungen erforderlich werden. Im Rahmen des Maßnahmenkonzeptes Tiefbau werden die Tiefbaumaßnahmen jährlich unter Beteiligung der wesentlichen Maßnahmenträger aufeinander abgestimmt. Vorrangiges Ziel ist, dabei eine möglichst weitgehende Kombination der Straßen- sowie Kanalarbeiten mit der Erneuerung der Versorgungsleitungen zu erreichen.

I. V.

gez.

Leuer

Es gilt das gesprochene Wort